

Wirtschaftslehre

*„Grundfragen des Wirtschaftens  
und unternehmerisches Handeln“*

- Berufliches Gymnasium –  
Hessen

-

Wile-Kurs 11/1

überarbeitet & ergänzt  
von

---

# 1 Allgemeine Einleitung

Herzlich Willkommen! Am Anfang stehen Sie mit vielen Fragen und/oder Befürchtungen dem gegenüber, was Sie in den nächsten 3 Jahren erwarten wird.

Ziel der gymnasialen Oberstufe ist die Vermittlung der Studierfähigkeit. Das hierfür nötige Kompetenzspektrum verlangt vom Abiturienten<sup>1</sup> weitgehende Selbstorganisation seines Lernprozesses. Die Aufgabe des Lehrers in diesem Prozess ist, im Gegensatz zu Ihren Erfahrungen der Vergangenheit, die Gestaltung Ihres Lernprozesses durch die Wahl geeigneter Fälle, Übungen, Unterrichts- und Arbeitsformen, der Bereitstellung von Informationen oder Hinweise auf Informationsquellen, die es Ihnen ermöglichen, die gestellten Aufgabenstellungen selbst lösen. ***Dies setzt u.U. ihrerseits ein erhebliches Maß an Ausdauer, Leidenschaft, Recherchen, Teamfähigkeit und Kommunikationsgeschick voraus – ebenso wie es Sie an einer Universität oder Fachhochschule erwartet.***

Da der Übergang vom fremd gesteuerten Lernen zum eigenverantwortlichen, selbst organisierten Lernen Ihnen am Anfang schwer fallen wird, wird Ihnen der Lehrer durch Hausaufgaben und Überprüfungen die Möglichkeit geben, sich selbst darin zu überprüfen, ob sie den zu lernenden Stoff verstanden haben. Verstehen bedeutet nicht etwas auswendig zu lernen, sondern Sachverhalte auf neue, aber ähnliche Situationen übertragen zu können und Wirkungszusammenhänge zu verstehen (Wissensvernetzungsgrad).

Am Ende Ihre Ausbildung steht die Abiturprüfung in 5 Fächern. Ob Sie diese Herausforderung bestehen, hängt nur zum Teil von Ihrer Intelligenz ab. Allgemein gilt die Formel

$$\text{Erfolg} = \text{Intelligenz} * \text{Leistungsmotivation} * \text{Wissensvernetzungsgrad}$$

Fehlende Intelligenz lässt sich in gewissen Umfang durch erhöhtes Engagement (Leistungsmotivation) kompensieren.

Desto vernetzter Ihr Wissen ist (Verständnis), desto weniger brauchen Sie am Ende für eine Klausur oder das erfolgreiche Abitur zu lernen.

Ein wichtiger Tipp: Stellen Sie sich bei jedem neuen Thema die Frage nach dem „warum“ und „wozu“. Wenn Sie in der Lage sind, jemanden anderen zu erklären, warum man etwas so oder so tut und wozu z.B. eine Methode dient, dann haben Sie Ihr Wissen vernetzt und sie werden das Verstandene nicht so schnell vergessen und müssen folglich auch weniger für bevorstehende Arbeiten lernen.

Allerdings gibt es auch immer wieder eine Zahl an Schülern, die an unserer Schule scheitern. Hauptgrund dafür ist die fehlende Leistungsbereitschaft. Die Kombination „mangelnde Intelligenz“ und „Faulheit“ führt bei uns sicher nie zum Erfolg.

Aus diesem Grund wünsche ich Ihnen für Ihre Zeit an unserer Schule ein Maximum an Erfolg!<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Aus Effizienzgründen wird auf den expliziten Gebrauch der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Die Begriffe Abiturient, Schüler und Absolvent etc. implizieren sowohl weibliche wie auch männliche Personen.

<sup>2</sup> Dieses Skript dient nur zur Basisorientierung. Es kann nicht die aktive Arbeit im und außerhalb des Unterrichts ersetzen.

## 2 Notwendigkeit des Wirtschaftens

Das Fach „Wirtschaftslehre“ möchte Antworten auf die Frage geben, wie es der Menschheit gelingen kann, ihre Lebensbedingungen dauerhaft zu verbessern. Dazu müssen wir uns zuerst einmal darüber klar werden, was Wirtschaften überhaupt bedeutet und warum Wirtschaften weltweit nötig ist.

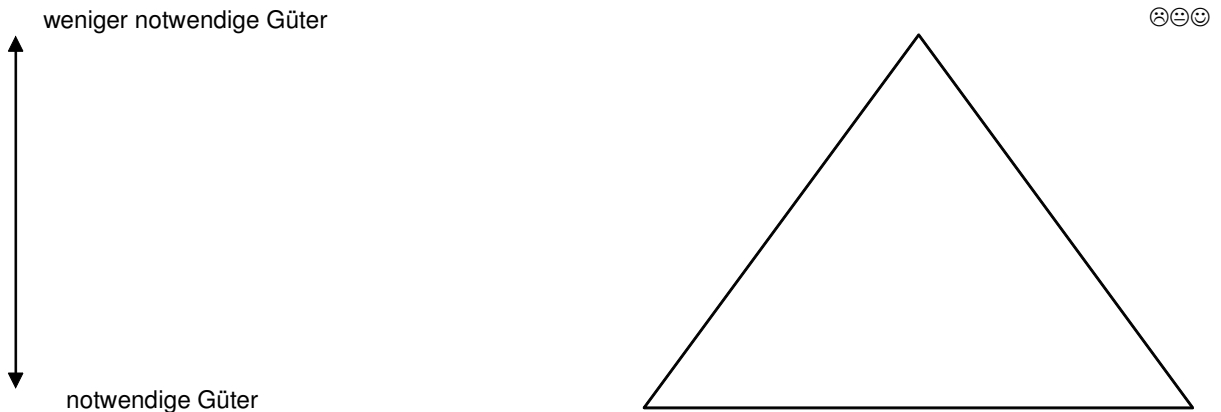
### 2.1 Bedürfnisbefriedigung durch Güter

**Situation:**



Sie machen eine Pazifikkreuzfahrt in ein Gebiet, in der es massenhaft unbewohnte Inseln gibt. Durch einen Unglücksfall sinkt ihr Schiff. Da auch die Funkanlage des Schiffes ausgefallen ist, kann es sein, dass sie mehrere Tage oder Wochen auf einer unbewohnten Palmeninsel verbringen müssen. Sie müssen sich innerhalb Augenblicken entscheiden, welche der nachfolgenden Güter sie mit auf die Insel nehmen.

**Verfügbare Güter:** 1 Stange Zigaretten; Konserven; Buch (Roman); 20 Liter Wasser; Zelt(-plane); 1 Liter Wodka; MP3 Player; Zahnbürste; Deospray; Volleyball

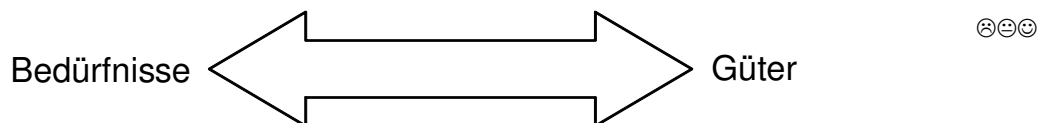


**Abbildung 1: Die Bedürfnispyramide nach Maslow**

**Arbeitsaufträge:**



- Stellen Sie eine Reihenfolge auf, was sie zuerst und was zuletzt ins Rettungsboot packen würde, wenn Sie nicht wissen, wie viel Zeit ihnen bleibt. Tragen Sie die Begriffe dazu (mit Bleistift) in das Schema oben links ein (notwendiges unten, weniger notwendiges oben).
- Güter dienen zur Befriedigung von Bedürfnissen. Definieren Sie den Begriff „Bedürfnis“.
- Bedürfnissen lassen sich u.a. nach der Dringlichkeit in **existentielle**, **kulturelle** und **Luxusbedürfnisse**. Unterscheiden. Versuchen Sie die Gruppen näher zu beschreiben (nächste Seite) und ordnen sie die in der Situationsaufgabe aufgeführten Güter jeweils der Bedürfnisklasse zu, zu dessen Befriedigung diese benötigt werden. Ergänzen Sie dazu die Merkblätter auf den nächsten zwei Seiten vollständig!
- Eine andere Klassifizierung der Bedürfnisse hat der Professor „Abraham Maslow“ vorgenommen. Informieren Sie sich über das Internet und/ oder die Bibliothek der PPC über dessen „Bedürfnispyramide“
- Vervollständigen Sie zuerst die Bedürfnispyramide nach Maslow (oben) und analysieren Sie (schriftlich, auf separatem Blatt) in welchem Zusammenhang die Erkenntnisse von Maslow (Bedürfnisse) zu unserem Experiment (Güter) stehen (maximal eine handgeschriebene Seite)?
- Im Zusammenhang mit der Bedürfnisgenese (=Bedürfnisentstehung) hat der russische Prof. Iwan Pawlow ein bekanntes Konditionierungsexperiment durchgeführt. Informieren Sie sich über die Versuchsanordnung dieses Experiments und bringen Sie Ihre gewonnen Erkenntnisse zur Bedürfnisentstehung in Zusammenhang zu den Bedürfniskategorien der Bedürfnispyramide von Abraham Maslow.
- Wilhelm Busch sagte einmal „**Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, bekommt augenblicklich Junge!**“ Was wollte Busch damit zum Ausdruck bringen? Welches Verhältnis von Bedürfnissen zu Gütern lässt sich daraus allgemein ableiten? Ergänzen sie die nachfolgende Darstellung!



## 2.2 Klassifizierung von Bedürfnissen & Gütern

Bedürfnisse werden unterschieden nach



### a) der Dringlichkeit in

- existentielle Bedürfnisse \_\_\_\_\_ ☹️😊😊

\_\_\_\_\_
- kulturelle Bedürfnisse \_\_\_\_\_ ☹️😊😊

\_\_\_\_\_
- Luxusbedürfnisse \_\_\_\_\_ ☹️😊😊

\_\_\_\_\_

### b) nach der Art der Befriedigung

- Individualbedürfnisse \_\_\_\_\_ ☹️😊😊

\_\_\_\_\_
- Kollektivbedürfnisse \_\_\_\_\_ ☹️😊😊

\_\_\_\_\_

Industriegüter zur Bedürfnisbefriedigung werden unterschieden

### a) nach dem Ort der Verwendung in

- Konsumgüter \_\_\_\_\_ ☹️😊😊
- Produktionsgüter \_\_\_\_\_

### b) nach der Wiederverwendbarkeit in

- Verbrauchsgüter \_\_\_\_\_ ☹️😊😊
- Gebrauchsgüter \_\_\_\_\_

### c) nach der Austauschbarkeit bzw. Zugehörigkeit zu anderen Gütern in

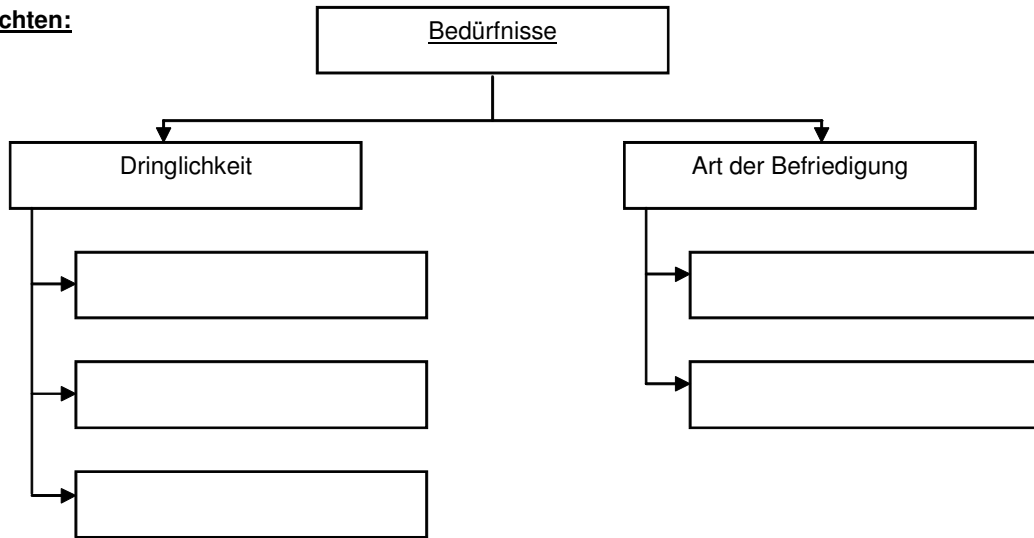
- Substitutionsgüter \_\_\_\_\_ ☹️😊😊
- Komplementärgüter \_\_\_\_\_

### c) nach der Verfügbarkeit in

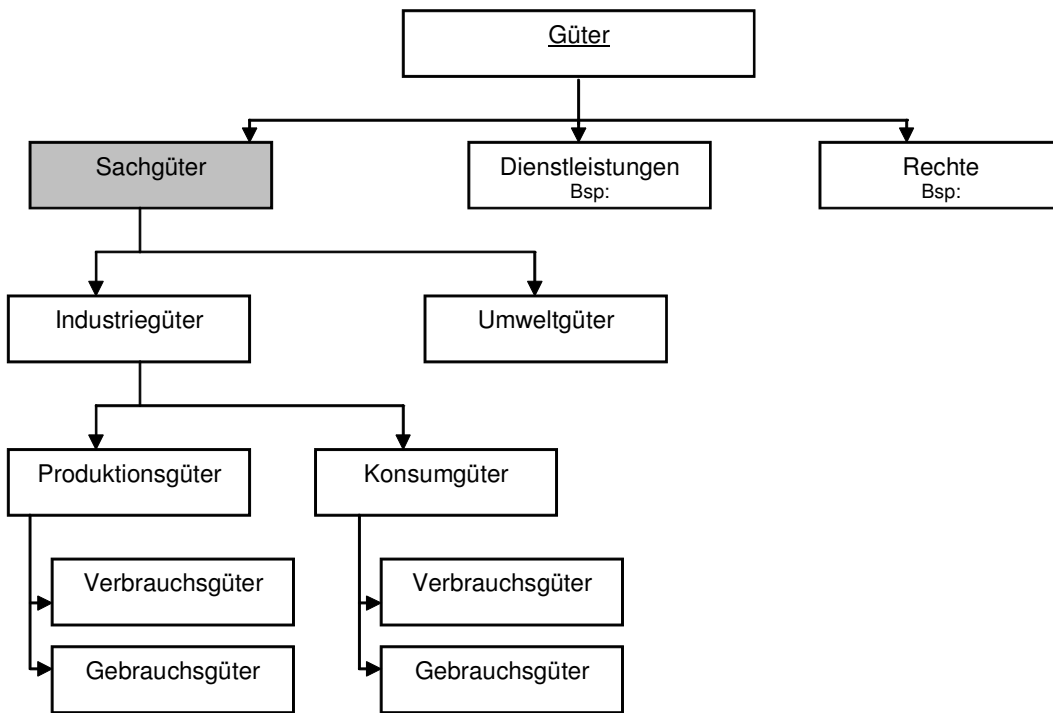
- knappe Güter \_\_\_\_\_ ☹️😊😊
- freie Güter \_\_\_\_\_



**Übersichten:**



**Abbildung 2: Übersicht über die Bedürfnisarten**



**Abbildung 3: Übersicht über die Güterarten**

Sie sollten bislang verstanden haben, dass ein Teil der Bedürfnisse angeboren, ein anderer Teil erlernt wird. Darüber hinaus wissen Sie, dass es zwar unendlich viele Bedürfnisse, aber nicht ausreichend viele Güter gibt, um alle diese Bedürfnisse zu befriedigen (→ Güter-/Ressourcenknappheit<sup>3</sup>). Logischer Weise muss, um möglichst viele Bedürfnisse befriedigen zu können, die Verwendung und die Herstellung der Güter so rational<sup>4</sup> geplant werden, dass mit den knappen Ressourcen (Rohstoffe, Energie) möglichst sparsam (wirtschaftlich → vgl. Wirtschaftlichkeit) umgegangen wird (später mehr dazu).

<sup>3</sup> d.h. nur in begrenzten Mengen verfügbar  
<sup>4</sup> rational → ratio → lat. Verstand

### 3 Die Güterproduktion im volkswirtschaftlichen Wirkungszusammenhang

#### 3.1 Die Volkswirtschaft



Die meisten Güter zur Bedürfnisbefriedigung kann der einzelne Mensch heute nicht selbst herstellen. Die Produktion dieser Güter erfolgt in spezialisierten Betrieben. Die Volkswirtschaftslehre betrachtet jedoch nicht die einzelnen Wirtschaftseinheiten<sup>5</sup>, sondern das Zusammenwirken aller Wirtschaftseinheiten zusammen als Aggregat bei der Produktion und Verwendung der Güter. Eine Volkswirtschaft ist daher eine Aggregation (Zusammenfassung) aller Betriebe, Haushalt und Verwaltungen in einem bestimmten Gebiet (z.B. Deutschland).

##### 3.1.1 Produktionsfaktoren als Basis der Güterproduktion

Volkswirtschaftlich betrachtet sind zur Produktion von Güter (z.B. eines Tisches) folgende „Produktionsfaktoren“ notwendig:

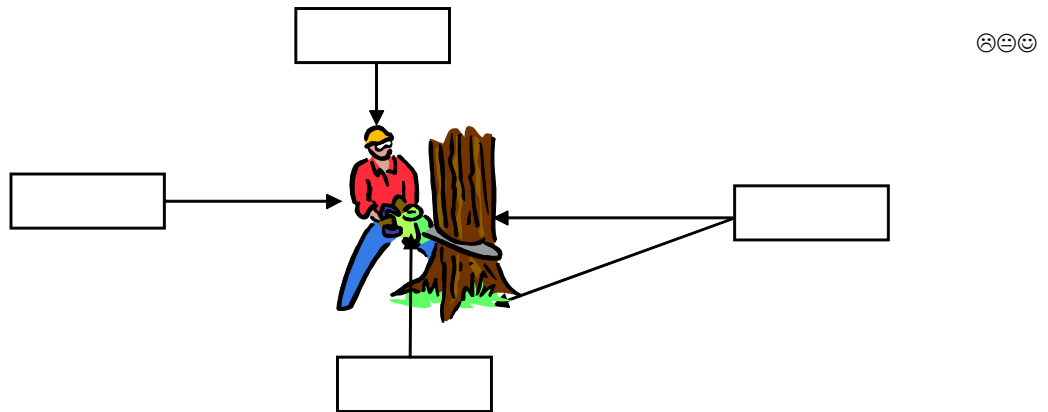


Abbildung 4: Die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren

Güter ←

Produktion =



**Arbeitsauftrag:** Warum werden Arbeit und Boden als „originäre“<sup>6</sup> und Kapital bzw. Bildung als „derivative“<sup>7</sup> Produktionsfaktoren bezeichnet?

Originäre Produktionsfaktoren: \_\_\_\_\_ ☺☺☺

Derivative Produktionsfaktoren: \_\_\_\_\_ ☺☺☺



**Arbeitsauftrag:** Suchen und notieren Sie weitere Beispiele für folgende Produktionsfaktoren

Boden: \_\_\_\_\_ ☺☺☺

Kapital: \_\_\_\_\_ ☺☺☺

<sup>5</sup> Zu den Wirtschaftseinheiten gehören insbesondere die privaten Haushalte, die Betriebe und die Verwaltungen (Bund/Länder/Gemeinden)  
<sup>6</sup> originär = ursprünglich  
<sup>7</sup> derivativ = abgeleitet

### 3.1.2 Produktionsprozesse

Das folgende Kapitel betrachtet die Grundlagen der industriellen, wirtschaftlichen (rationalen) Produktion von Gütern. Diese Thematik wird in der Jahrgangsstufe 12 im Kurs „Produktion“ vertieft.

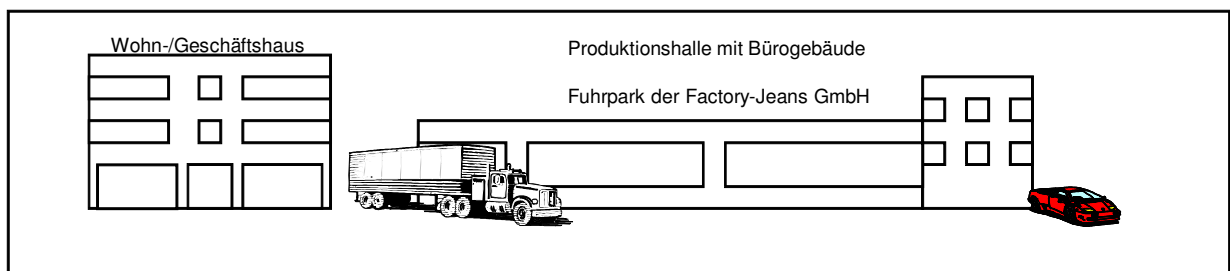
#### 3.1.2.1 Betriebe und Unternehmen

Das Verständnis der Unterschiede zwischen den Begriffen Betrieb und Unternehmen ist wesentlich für das Begreifen verschiedener Aspekte in der BWL im Allgemeinen als auch im Rechnungswesen im Speziellen.

##### **Situation:**

Stellen Sie sich vor, Sie gewinnen 1.000.000 € im Lotto. Da Sie gerne aus ihrer Million 20 Millionen machen möchten gründen Sie die Firma „Factory Jeans GmbH“ die Jeansbekleidung herstellt (Industriebetrieb). Sie statten die Firma mit der gewonnenen Million als Eigenkapital aus.

Als erstes kauft die Firma günstig ein Grundstück von 20.000 m<sup>2</sup>, errichten die notwendige Produktions- und Lagerhalle sowie ein Bürogebäude (für den Einkauf, den Vertrieb und die Verwaltung (Personalabteilung & Rechnungswesen)), kauft Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und beschafft und schult die Mitarbeiter. Da nach allen Beschaffungen immer noch 400.000€ zur Verfügung stehen baut die Firma noch ein zweites Gebäude mit einer Grundfläche von 200 m<sup>2</sup>. Die Fläche im Erdgeschoss wird an einen Autoteilezubehörhandel günstig für 2.000€ pro Monat verpachtet. Die Flächen im 2 und 3 Stock werden als Mietwohnungen für die Belegschaft benutzt. Monatlich werden so nochmals insgesamt 3.000€ an Mieteinnahmen erzielt.



##### **Fragen:**

- Mit wie viel Eigenkapital haben Sie Ihr Unternehmen insgesamt ausgestattet?
- Was gehört alles Ihrem Unternehmen?
- Was ist der eigentliche Betriebszweck Ihrer Firma?
- Welche Vermögensteile sind zur Erfüllung des eigentlichen Betriebszweckes nur notwendig und gehören zum so genannten Betriebsvermögen.
- Welche Vermögensgegenstände sind nicht betriebsnotwendig, obwohl Sie einen Ertrag erwirtschaften?
- Was ist Ihr Betrieb?
- Was ist Ihr Unternehmen?
- Hausaufgabe: Neben der volkswirtschaftlichen Betrachtung (gesamtwirtschaftliche Sicht) der Produktionsfaktoren (Arbeit, Boden, Kapital, Bildung) existiert auch eine betriebliche Einteilung der Produktionsfaktoren (einzelwirtschaftliche Sicht). Informieren Sie sich welche betrieblichen Produktionsfaktoren unterschieden werden und unterscheiden/beschreiben Sie diese in einem ersten Schritt.

**3.1.2.2 Ökonomisches Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip)**

**Aus wirtschaftlicher Sicht sind die Produktionsfaktoren so zu kombinieren, dass ein bestimmtes Ziel mit dem geringsten Faktoreinsatz erreicht wird. Hierzu ein paar Betrachtungen:**

Situation1: Du befindest Dich zuhause und Dein(e) Freund(in) ruft an und bittet Dich doch vorbei zu kommen. Die Strecke von 20 km legst Du mit Deinem Roller zurück. Im Tank sind 5 Liter. Die Höchstgeschwindigkeit des Rollers ( $v_{max}$ ) sei 60km/h. Der Benzinverbrauch (r) des Rollers folge der Verbrauchsfunktion

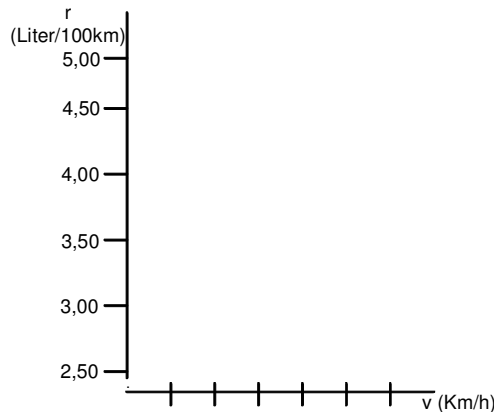
$$r = 0,0025v^2 - 0,2v + 6,5.$$



Arbeitsauftrag: a) Ergänze die nachfolgende Tabelle!  
 b) Analysiere die berechneten Daten und markiere die wirtschaftlich idealste Situation. Welches Dilemma ergibt sich für Dich, wenn Du wirtschaftlich handelst?

v (km/h)	r (Liter auf 100 km)	Verbrauch auf 20 km (Liter)	Zeitbedarf (Minuten)
10			
20			
30			
40			
50			
60			

c) Ergänze das folgende Diagramm! (Beantworten Sie anschließend die Frage: „Welchen Einfluss hat der Benzinpreis auf die Wahl der wirtschaftlichsten Geschwindigkeit?“)



**Ökonomische Ziel/Prinzip:** Die effizienteste (=wirtschaftlichste) Güterproduktion

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Output (Wert)}}{\text{Input (Wert)}}$$



**Ausprägungsformen des ökonomischen Prinzips:**



Arbeitsauftrag: Je nachdem, ob man das Produktionsergebnis (Güteroutput) oder die zur Verfügung stehenden Produktionsfaktoren an den Ausgangspunkt der Betrachtung stellt, wird zwischen ökonomischen Minimal- bzw. Maximalprinzip unterschieden.

- a) Leitfrage: Welches Gut (Output) ist in unserem Roller-Fall oben erzeugt worden und welche Produktionsfaktoren (Input) waren dazu nötig?
- b) Definieren Sie anschließend selbständig die Inhalte des Minimal- und Maximalprinzips!

Minimalprinzip: \_\_\_\_\_  
 (vorgegeben (fix) → Outputmenge [Anzahl der zu erstellenden Güter])



Maximalprinzip: \_\_\_\_\_  
 (vorgegeben (fix) → Inputmenge [Anzahl der verfügbaren Produktionsfaktoren])





**Übungen**

**Aufgabe 1**



Situation: Als Geschäftsführer Ihres Unternehmens haben Sie über den Einsatz und die Kombination der betrieblichen Produktionsfaktoren zu entscheiden.



a) Die Produktion von 100 Jeans ist durch folgende alternative Faktorkombinationen möglich:

<b>Arbeitszeit in Stunden ( )</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>10</b>
<b>Zahl der Nähmaschinen ( )</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>3</b>



b) Der Stundenlohn einer Industrienäherin beträgt z.Z. 10 € und die Miete der Nähmaschinen 15,- €/Gerät.

<b>Arbeitskosten</b>					
<b>Maschinenkosten</b>					
<b>Gesamtkosten</b>					



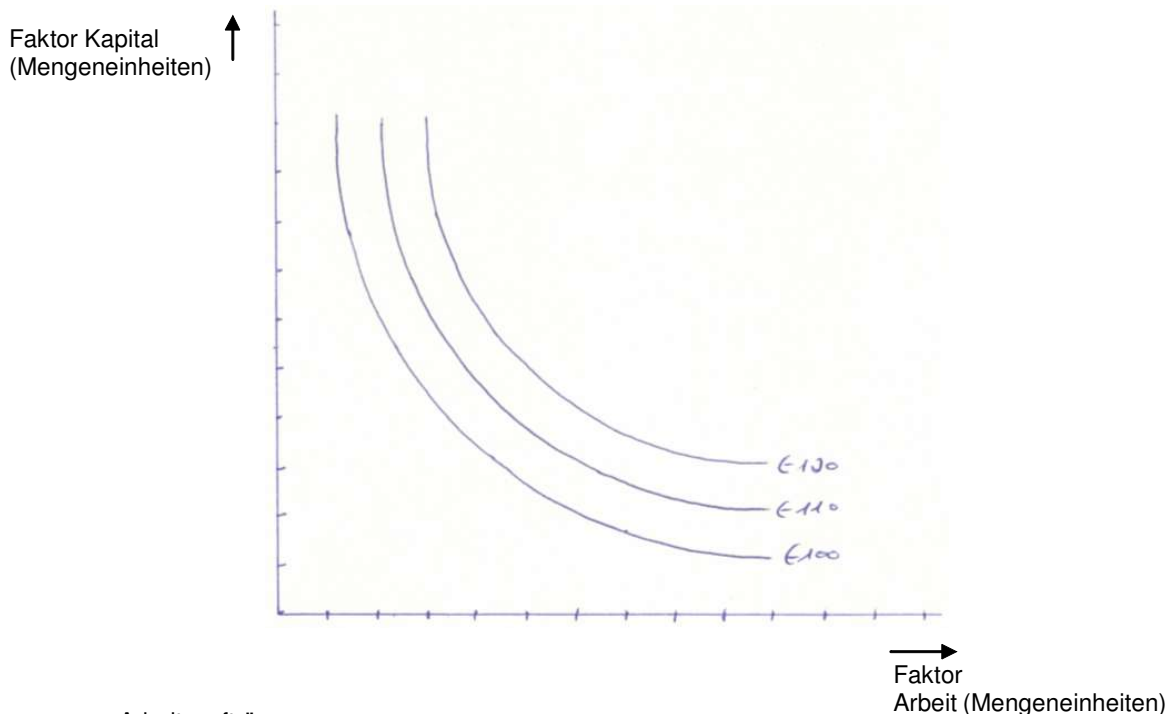
c) Die erfolgreichen Tarifverhandlungen haben - zur Freude der Näherinnen - zu einem Anstieg der Stundenlöhne auf 20 GE geführt. Treffen Sie Ihre Entscheidung!

<b>Arbeitskosten</b>					
<b>Maschinenkosten</b>					
<b>Gesamtkosten</b>					

**Aufgabe 2: Minimalkostenkombination**



Situation: Es soll eine bestimmte Menge eines Gutes (z.B. Kartoffeln) hergestellt werden. Zur Herstellung der Kartoffeln stehen die variablen Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital zur Verfügung. Im Rahmen einer empirischen Forschung wurden zur Erzeugung von 100, 110 und 120 kg Kartoffeln folgende Kombinationsmöglichkeiten der variablen Produktionsfaktoren ermittelt.



**Arbeitsaufträge:**

- a) Bestimmen Sie die optimale Faktorkombination bei folgenden Kosten/ Faktoreinheit: Kapital 1,5 €/Einheit Arbeit 1,0 €/Einheit!
- b) Begründen Sie, warum die Faktorkombination 5,4 Kapital und 2,3 Arbeit für die Erzeugung von 100kg als suboptimal anzusehen ist (gemäß Kostensituation unter a)?
- c) Wie ändern sich die Faktoreinsatzmengen bei einem angestrebten Ertrag von 110kg und Kapitalkosten von 1,5€/Einheit bzw. Arbeitskosten 2 € pro eingesetzter Faktoreinheit?

### 3.1.2.3 Rationalisierung



**Aufgabe:**

Analysieren Sie den rationalen Einsatz der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital bei unserem Näherinnen und Nähmaschinenbeispiel (Seite 8).

Zu welcher Entscheidung muss eine rationale Unternehmensführung deshalb gelangen, um nicht dauerhaft den Bestand des ganzen Unternehmens zu gefährden.

Definieren Sie mit eigenen Worten was unter Rationalisierung zu verstehen ist und welcher Produktionsfaktor bei rationalem Verhalten jeweils substituiert wird:



Rationalisierung bedeutet....




---

---

---

---

---

---

---

#### **Allgemeine Fragen mit Bezug zu dem wirtschaftlichen Einsatz von Produktionsfaktoren**



Unter welchen Bedingungen ist es denkbar, dass der Produktionsfaktor Kapital durch den Produktionsfaktor Arbeit ersetzt wird?

---

---

---



Warum sind Produkte aus der Volksrepublik China im Allgemeinen so viel günstiger als bei uns, obwohl die Qualität u.U. nahezu identisch ist?

---

---

---



Warum ist der Produktionsfaktor Bildung in unserem Land so bedeutsam und wie beeinflusst dieser Produktionsfaktor im Zeitablauf die Güterproduktion?

---

---

---



Warum ist die Kennzahl der Produktivität (Output(Menge) / Input(Menge)) als Grundlage von Rationalisierungsentscheidungen nicht geeignet?




---

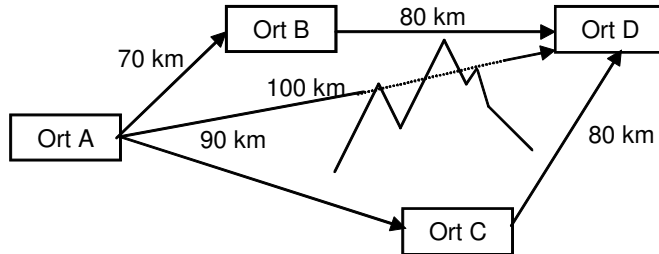
---

---

3.1.2.4 Exkurs Effektivität vs. Effizienz



**Situation:** Sie befinden sich im Ort A und müssen zum Ort D. Direkt zwischen Ort A und D befindet sich ein straßenloser Berg.



**Leitfrage 1:** Warum ist der Weg über Ort B wie auch über Ort C eine effektive Möglichkeit?

**Effektivität** bedeutet demnach \_\_\_\_\_



**Leitfrage 2:** Suchen Sie nach dem effizientesten Weg, wenn Sie über ein PKW verfügen.



**Leitfrage 3:** Wie verändert sich ihre Entscheidung, wenn Sie neben Ihrem PKW auch über ein Hubschrauber verfügen. Der Hubschrauber verbraucht 25 Liter auf 100 km bei durchschnittlich 200km/h, der PKW 10 Liter bei durchschnittlich 100km/h. Sie bewerten Ihre eigene Zeit als Geschäftsführer mit 100 € pro Stunde. Der Liter Kraftstoff kostet Sie 1,5€.

**Effizienz** bedeutet demnach \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

